



Herzlich Willkommen zum 9. FaRis & DAV-Symposium

# Quantitatives Risikomanagement

Köln, 4. Dezember 2015

## Eröffnungsvortrag

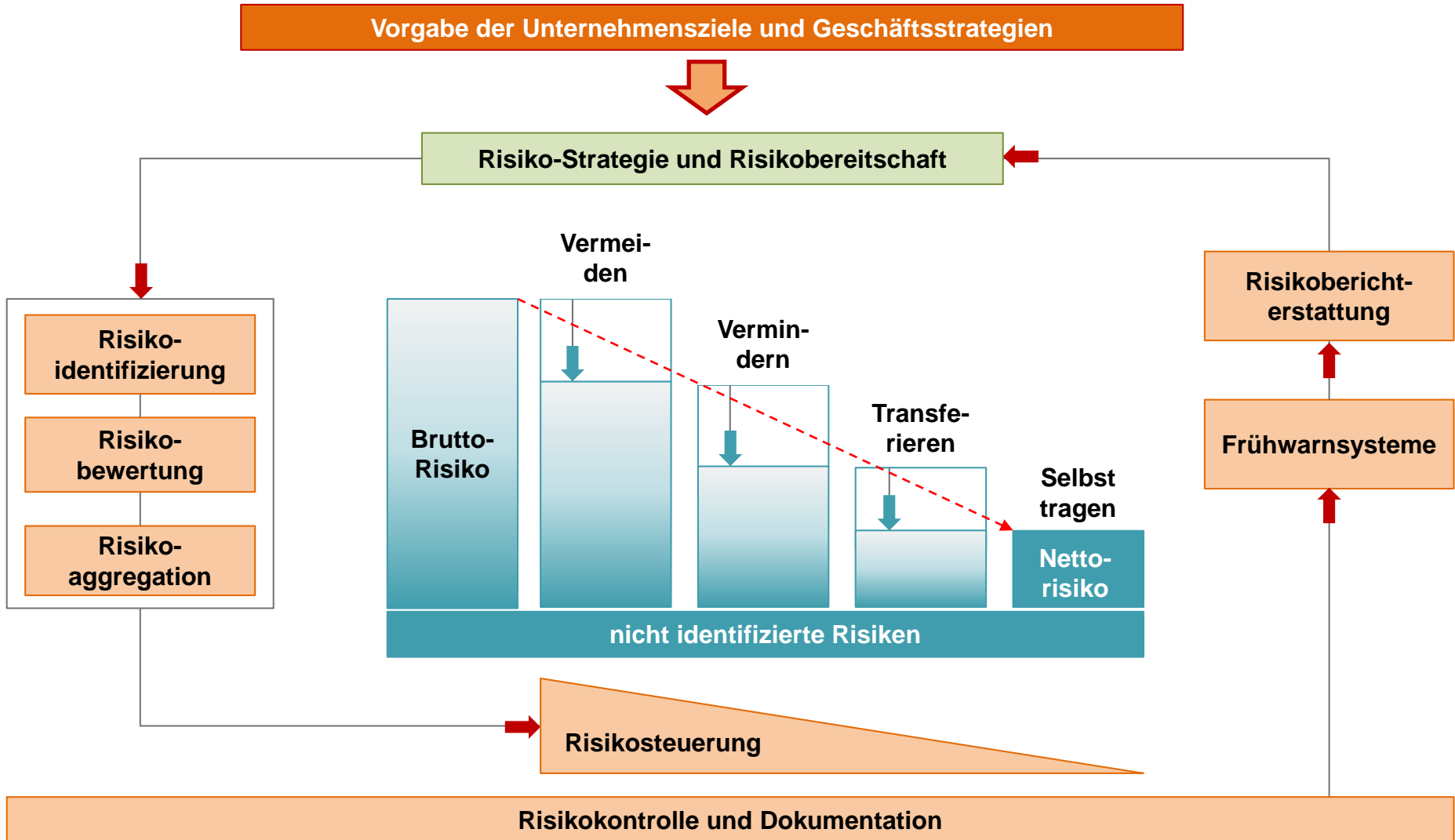
Prof. Dr. Torsten Rohlfs

TH Köln, Institut für Versicherungswesen

## 9. FaRis & DAV Symposium - Vorträge

14.00 Uhr	Begrüßung und Eröffnungsvortrag <b>Prof. Dr. Torsten Rohlfs</b> <i>TH Köln, Institut für Versicherungswesen</i>
14.15 Uhr	Risikomessung und Diversifikation unter Solvency II <b>Prof. Dr. Dietmar Pfeifer</b> <i>Universität Oldenburg, Institut für Mathematik</i>
15.00 Uhr	Diskussion / Kaffeepause
15:45 Uhr	Quantitatives Risikomanagement in der Praxis <b>Stephan Klawunn und Stephan Gessner</b> <i>HDI-Gerling</i>
16.30 Uhr	Asset-Liability-Management und Risikomanagement <b>Dr. Carsten Hoffmann</b> <i>Towers Watson</i>
17.15 Uhr	Diskussion, Get-together

# Risikomanagementprozess



Quelle: GDV

# Risikomanagement nach dem Aktienrecht

- Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems nach § 91 Abs. 2 AktG
- Geschäftsführungsverantwortung des Vorstands
- Überwachung durch den Aufsichtsrat (§ 107 Abs. 3 AktG)

# „Geschäftsorganisation“ nach Abschnitt 3 VAG i.d.F. 2016

Geschäftsorganisation verlangt eine solide und umsichtige Leitung des Unternehmens

- Anforderungen an
  - Vergütung
  - **Risikomanagement**
  - **Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**
  - Internes Kontrollsystem
  - Interne Revision
  - Versicherungsmathematische Funktion
  - Ausgliederung
- eine angemessene, transparente Organisationsstruktur
- eine angemessene Trennung der Zuständigkeiten
- ein wirksames unternehmensinternes Kommunikationssystem

# Risikomanagement nach § 26 VAG i.d.F. 2016

Versicherungsunternehmen müssen über ein wirksames Risikomanagementsystem verfügen:

- integriert in die **Organisationsstruktur** und die Entscheidungsprozesse
- angemessene **interne Berichterstattung**

Das Risikomanagementsystem hat

- **sämtliche Risiken** zu umfassen
- eine **Risikostrategie** zu definieren
- Strategien, Prozesse und internen Meldeverfahren zu implementieren, um die **Risiken zu**

**identifizieren**

**bewerten**

**steuern**

**überwachen**

**berichten**

- auf individueller und aggregierter Basis eine kontinuierliche Risikosteuerung unter Berücksichtigung der zwischen den Risiken bestehenden **Interdependenzen** zu ermöglichen

# ORSA nach § 27 VAG i.d.F. 2016

- Unternehmenseigene **Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**
  - regelmäßig bzw. ad hoc bei signifikanten Änderungen im Risikoprofil
  - fester Bestandteil der Geschäftsstrategie und kontinuierlich in die strategischen Entscheidungen einfließen
- Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung umfasst
  - Bewertung des Solvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung des **spezifischen Risikoprofils**, der festgelegten Risikotoleranzlimite und der Geschäftsstrategie;
  - Beurteilung der **jederzeitigen Erfüllbarkeit** der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen;
  - Beurteilung der **Wesentlichkeit von Abweichungen** zwischen den Annahmen und der Realität.
- Adäquate Prozesse zur Beurteilung des Solvabilitätsbedarfs.
- Darlegungspflicht der verwendeten Bewertungsmethoden.

# Risikomanagement nach § 26 VAG i.d.F. 2016

Das Risikomanagementsystem hat insbesondere die folgenden Bereiche abzudecken:

- die Zeichnung von Versicherungsrisiken und die Bildung von Rückstellungen,
- das **Aktiv-Passiv-Management**,
- die Kapitalanlagen, insbesondere Derivate und Instrumente von vergleichbarer Komplexität,
- die Steuerung des Liquiditäts- und des Konzentrationsrisikos,
- die Steuerung operationeller Risiken und
- die Rückversicherung und andere Risikominderungstechniken



## Matching-Anpassung & Volatilitätsanpassung

- Erstellung eines **Liquiditätsplans**, der die eingehenden und ausgehenden Zahlungsströme in Bezug auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten projiziert, die diesen Anpassungen unterliegen.
- In Bezug auf das Aktiv-Passiv-Management bewerten die Versicherungsunternehmen regelmäßig **Sensitivitäten** hinsichtlich versicherungstechnischen Rückstellungen und anrechenbaren Eigenmittel.
- Bewertung der **Auswirkung** einer Verringerung der Matching- bzw. Volatilitätsanpassung **auf null**.

# Risikomanagement nach § 26 VAG i.d.F. 2016

In Bezug auf das Kapitalanlagerisiko müssen Versicherungsunternehmen die Einhaltung der Anforderungen des § 124 nachweisen.



**Sämtliche Vermögenswerte** sind nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht anzulegen:

- Organisatorische Anforderungen
- Anlagegrundsätze
  - Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität und Verfügbarkeit
  - Fristen- und Währungskongruenz
  - Vermeidung von Konzentrationsrisiken

# Quantitatives Risikomanagement?

## Auszug aus dem VW-Konzernlagebericht 2014

### *Risiko- und Chancenbericht*

„...Vor allem in Fällen, in denen insbesondere **US-amerikanische Kunden** einzeln oder im Wege der Sammelklage Mängel an Fahrzeugen geltend machen, können **sehr kostenintensive** Maßnahmen erforderlich werden und hohe Schadensersatz- oder Strafschadensersatzzahlungen zu leisten sein.

[...]

Soweit überschaubar und wirtschaftlich sinnvoll, wurden zur Absicherung dieser Risiken in angemessenem Umfang *Versicherungen* abgeschlossen beziehungsweise für die verbliebenen erkennbaren Risiken **angemessen erscheinende Rückstellungen** gebildet.

**Nach Einschätzung des Unternehmens werden diese Risiken deshalb keinen nachhaltigen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben...“**

# Quantitatives vs. Qualitatives Risikomanagement

## Quantitatives RM

- **Risikomaße**
- **Bewertungsmethoden**
- **Aggregation**
- **Berichterstattung**

# Quantitatives vs. Qualitatives Risikomanagement

## Quantitatives RM

- **Risikomaße**
- **Bewertungsmethoden**
- **Aggregation**
- **Berichterstattung**

## Qualitatives RM

- **Risikokultur**
- **Prozesse**
- **Beurteilung**
- **Berichterstattung**

# Beurteilungsmaßstäbe

Genauigkeit

